



# TRINITATIS-BRIEF

## Evang.- Luth. Kirchengemeinde Rottenbauer



Foto: Gisela Selbach

SEITE 4

STELLENWECHSEL  
VON PFARRER  
MAX V. EGIDY

SEITE 9

GOTTESDIENST-  
PLÄNE NEU  
GESTALTET

SEITE 14

ANTISEMITISMUS  
HAT BEI UNS  
KEINEN PLATZ

Liebe Leserin, lieber Leser,

Es war an meinem ersten Abend in Jerusalem. Ich war neugierig durch die schmalen Gassen geschlendert und von der Wärme, die auch an diesem Februarabend noch herrschte, überrascht. In Deutschland war ich in dicker Winterjacke losgeflogen, nun war mir das T-Shirt noch angenehm. Und da sah ich sie zum ersten Mal. Durch Strahler hell erleuchtet. Es war atemberaubend. Natürlich hatte ich davon gehört, aber es mit eigenen Augen zu sehen, ist etwas ganz anderes. Obwohl es spätabends war, standen vereinzelt Menschen da. Sie lehnten sich mit ihren Händen an diese Mauer und beteten. Ich war fasziniert. So etwas habe ich nie zuvor gesehen. Einen Ort der Ruhe, der Kraft. Und eigentlich ganz schlicht: Eine unglaublich hohe Mauer, viel größer als Menschen es sind. Eine Mauer, die seit Jahrtausenden von Menschen eine Brücke zu Gott ist. Ein Ort der Klage, des Gebets, der Verbundenheit. Eine Mauer, die wir als Klagemauer kennen.

Schritt für Schritt näherte ich mich der Seite, an der Frauen beten. Auch ich wollte sie gern berühren. Diese Mauer. Die Erinnerung an den jüdischen Tempel. An jenen Tempel, in dem auch Jesus gebetet hat. Und je näher ich kam, desto deutlicher erkannte ich die großen, hellen Sandsteinblöcke und die

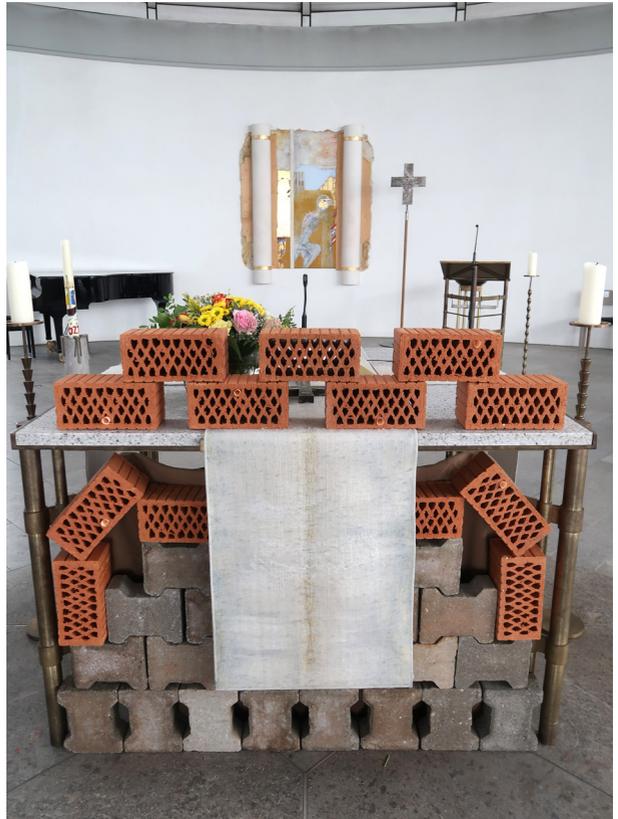


in den Ritzen steckenden, unzähligen, kleinen Zettel. Zettel, auf denen Menschen ihre Sorgen, ihre Nöte, ihre Ängste und alles, was sie beschäftigt, notiert hatten. Zettel der Sorge, der Sehnsucht und Hoffnung.

Diese Zettel waren neu für mich. Auf den ersten Blick kam es mir fremd vor, meine Klage, meine Sorgen als Brief an Gott aufzuschreiben und in Steinritzen zu stecken. Und zugleich ist diese Mauer ein Ort des Gebets, der Verbundenheit mit Gott. Ein Ort der Gewissheit, dass wir unsere Sorgen auch an Gott abgeben und vor ihn bringen können. Mit Zetteln, mit Gebeten, wie es schon in der Bibel heißt: „Alle eure Sorge werft

auf ihn; denn er sorgt für euch.“

Das gilt natürlich jeden Tag, aber jetzt, in der Vorbereitung auf Ostern hin, hat auch all das Schwere und Belastende seinen Ort. Auf diesem Foto sehen Sie die Klagemauer am Altar unserer Nachbargemeinde in der Gethsemanekirche am Heuchelhof, wie sie letztes Jahr in den Wochen vor Ostern stand. Vereinzelt können Sie erste Zettelchen in den Ritzen der Steine erahnen. Letztes Jahr wurden diese Zettelchen in der Osternacht verbrannt und als Rauch zum Himmel geschickt, in der Hoffnung, dass Gott allen Menschen die Last ihrer Sorgen nimmt. Auch dieses Jahr will ich mir bewusst Zeit nehmen, um meine Klage, meine Ängste als Zettelchen vor Gott zu bringen und abzugeben.



*Klagemauer in Gethsemane (Foto: Gisela Selbach).*

Und so wünsche ich Ihnen, dass auch Sie Ihre Sorgen abgeben können.

Ihre Vikarin Kathrin Tewes

## Corona Aktuell

Leider hält uns die Pandemie weiter gefangen. Es gelten immer die aktuellen staatlichen Regeln. Im Gottesdienst gilt: Abstand und FFP2-Maske.

Wir Christ\*innen geben der Hoffnung Raum, schützen die Schwachen und lassen keinen Platz für Hass und Hetze.

## Auf Wiedersehen! – Pfarrer Max von Egidy wechselt die Stelle und wird Dekan in Uffenheim

Am 13. Januar wurde ich von Kirchenvorstand und Dekanatsausschuss in Uffenheim zum neuen Dekan gewählt. In Uffenheim werde ich mit einer Stelbenhälfte Gemeindepfarrer sein, Gottesdienste halten und Menschen in Freud und Leid begleiten. Zum anderen Teil werde ich Chef der Hauptamtlichen in und um Uffenheim und leite gemeinsam mit den Dekanatsgremien das Dekanat. Uffenheim ist ein kleines liebenswertes Städtchen und die Orte im Umkreis haben ihre Kirche selbstverständlich in der Mitte. Sie merken schon, da freue ich mich drauf. Zugleich leben die Menschen natürlich in derselben modernen Welt, wie Sie auch. Besonders der ländliche Raum im Wandel und damit einhergehende Herausforderungen beschäftigen viele. Meine Aufgabe als Dekan wird sein, das Team durch die Veränderungen zu leiten und die Kooperationen zu stärken, damit die Kirche lebendig bleiben kann.

Zugleich bin ich aber auch sehr traurig, den Heuchelhof und Rottenbauer zu verlassen. Nach über 13 Jahren spüre ich eine tiefe Verbundenheit mit vielen Menschen, das ist ein großes Geschenk! Höhen, viel Alltag und auch manche Tiefe haben wir dabei geteilt.

Für das Vertrauen in zahllosen Gesprächen möchte ich mich riesig bedanken. Auch Rottenbauer ist für meine Familie und mich über die Jahre ein Zuhause geworden.

Manche Begegnung ist sicherlich auch nicht so gut gelungen. Ich weiß, dass das auch an mir lag, das tut mir leid! Mein Herz hat dabei immer für eine offene und einladende Kirche geschlagen: Jeder einzelne Mensch ist herzlich willkommen und bereichert die bunte Gemeinschaft. Für diese Haltung habe ich mich vom 1.12.2008 an mit all meiner Kraft und viel Leidenschaft eingesetzt. Beispielhaft erinnere ich mich an Jahre mit bis zu 50 Taufen oder auch einen Gemeindesaal am Heuchelhof, der im September 2015 übervoll mit Helfer\*innen – viele davon aus Rottenbauer - für geflüchtete Menschen war.

Über das wachsende Zusammenleben von Gethsemanegemeinde und Trinitatisgemeinde bin ich besonders froh – so geht Kirche! Die quirligen Gemeindefeste im Herzen Rottenbauers, informelle Predignachgespräche auf dem Kirchhof, die lebendige Abendmahlsgemeinschaft am Gründonnerstag oder die vertrauensvolle Zusam-

menarbei mit dem Kirchenvorstand in den Vertretungszeiten sind nur wenige Beispiele. Mein größter Dank gilt dem verantwortungsvollen Kirchenvorstand und den engagierten Ehrenamtlichen, die mit viel Zeit und Herzblut die Gemeinde zum Strahlen bringen. Ich spüre eine unendliche Dankbarkeit für so viele kluge Köpfe, offene Herzen und zupackende Hände in unseren beiden Gemeinden.

Und in aller guten Gemeinschaft stand die Quelle, aus der wir schöpfen, in der Mitte. Die wunderschöne altehrwürdige und zugleich so bergende Trinitatiskirche ist mir ans Herz gewachsen. Für mich war Gottes Geist hier erfahrbar.

Stolz bin ich auf die insgesamt vier Vikarinnen und Vikare, die ich über die Jahre auch in Rottenbauer ausbilden konnte. Mit dieser Bitte möchte ich auch schließen: Begleiten Sie Vikarin Kathrin Tewes gut durch ihr Examen und auf dem letzten Jahr hin zur Pfarre-

rin. Das Mentorat wird Pfarrerin Anna Bamberger übernehmen. Dankenswerterweise wird sie in der Vakanzzeit auch das Pfarramt und den Kirchenvorstand am Heuchelhof leiten. Aber keine Sorge, aus eigener Erfahrung weiß ich, vieles bei der Vertretung zwischen unseren Gemeinden ist nicht nur eine Zusatzaufgabe, sondern kann gemeinsam gut gestaltet werden. All die weiteren Aufgaben am Heuchelhof werden dann von mehreren helfenden Händen aus dem Kollegium vertreten. Bleiben Sie behütet,

Ihr Pfarrer Max von Egidy

Herzliche Einladung zu meiner Verabschiedung: **Sonntag, 20. März** um **15.00 Uhr** in oder vor der Gethsemanekirche (je nach Corona-Situation).

Und wer einen Ausflug nach Uffenheim machen möchte, ist auch herzlich zu meiner Einführung als Dekan am **Samstag, 30.4.** um **14.00 Uhr** in der Stadtkirche willkommen.

## Altkleider- & Altpapiersammlung der Pfadfinder

Am **26. März** findet wieder unsere Altpapier- und Altkleidersammlung statt. Die Sammlung ist unsere wichtigste Einnahmequelle für die Finanzierung unserer Jugendarbeit in Rottenbauer. Bitte legen Sie dazu Ihre Altkleider in Säcken und Altpapier gebündelt bis

**9.00 Uhr** gut sichtbar an den Straßenrand. Sollte sich wegen Corona etwas ändern, finden Sie Informationen auf [www.stamm-wolfskeel.de](http://www.stamm-wolfskeel.de).

Die Pfadfinder des Stammes Wolfskeel Rottenbauer

## Zukunftsplan: Hoffnung

### Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ\*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext **Jeremia 29,14** des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „**Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden**“.

Am **4. März 2022** feiern Menschen in über 150 Ländern den Weltgebetstag, gestaltet von Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „**Zukunftsplan: Hoffnung**“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km<sup>2</sup> der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik.

Die Waliser\*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften und in dieser Welt.

Am Freitag, den **4. März 2022**, treffen wir uns um **19 Uhr** zum Gottesdienst in St. Josef. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette! Wenn möglich gibt es im Anschluss einen kleinen Umtrunk. Es grüßen Sie herzlich

Monika Soder und Marita Deichmann  
vom Weltgebetstagsteam

# Osterbasteln in Gethsemane

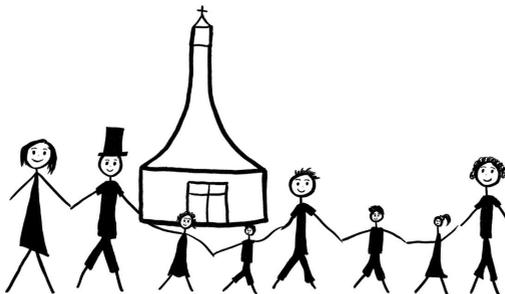


Oster-Nachmittag  
für Grundschul Kinder  
mit Spielen, Basteln und Stationen  
am Samstag 09. April 2022  
von 14.00 - 17.00 Uhr  
in Gethsemane



Kostenbeitrag: 2,00 €, Geschwister: 1,00 €

schriftliche Anmeldung bis zum **31. März 2022** über das Pfarramt  
**Evang.-Luth. Pfarramt Würzburg/Heuchelhof (Gethsemanekirche)**  
Kopenhagener Str. 9, 97084 Würzburg  
Tel.: 0931/60260 ☎ E-Mail: [pfarramt.gethsemane.wue@elkb.de](mailto:pfarramt.gethsemane.wue@elkb.de)



## Gottesdienstplan Februar 2022

<p><b>6. Februar</b> Sonntag, 10.00 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>4. Sonntag vor der Passionszeit Gottesdienst</b> Max von Egidy, Kollekte: Aufgaben innerhalb der eigenen Gemeinde</p>
<p><b>13. Februar</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Septuagesimae Gottesdienst mit Abendmahl</b> Anna Bamberger Kollekte: Evangelischer Kirchentag</p>
<p><b>20. Februar</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Sexagesimae, Gottesdienst</b> Max von Egidy Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD</p>
<p><b>27. Februar</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Estomihi, Gottesdienst</b> Kathrin Tewes Kollekte: Aufgaben innerhalb der eigenen Gemeinde</p>

## Gottesdienstplan März 2022

<p><b>4. März</b> Freitag, 19.00 Uhr; St. Josef Rottenbauer</p>	<p><b>Weltgebetstag, Abendgottesdienst</b> Ökumenisches Weltgebetstags-Team</p>
<p><b>6. März</b> Sonntag, 10.00 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Invokavit, Gottesdienst</b> Max von Egidy, Fastenaktion „Für einander einstehen in Europa“</p>
<p><b>13. März</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Reminiszere, Gottesdienst</b> Anna Bamberger Kollekte: Erwachsenenbildung</p>
<p><b>20. März</b> Sonntag, 15.00 Uhr Gethsemanekirche Kein Gottesdienst in der Trinitatiskirche!</p>	<p><b>Okuli, Gottesdienst zur Verabschiedung von Max v. Egidy</b></p>
<p><b>27. März</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Lätare, Gottesdienst</b> N. N., Kollekte: Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern</p>

## Gemeinsame Planung der Gottesdienste mit dem Heuchelhof

Seit einigen Jahren schon gestalten wir unser Trinitatis-Gemeindeleben in enger Zusammenarbeit mit der Gethsemanegemeinde auf dem Heuchelhof. Das erweitert die Möglichkeiten für Senior\*innen genauso wie für Konfirmand\*innen und alle anderen, die auf der Suche nach guten evangelischen Orten für Glauben und Leben sind. Jetzt haben die Kirchenvorstände vor Weihnachten den gemeinsamen Gottesdienstplan für beide Kirchen weiterentwickelt: In **Gethsemane** wird jeden **1. Sonntag im Monat** um **18.30 Uhr** ein Abendgottesdienst stattfinden. Wie sonst auch immer, sind Menschen aus Rottenbauer herzlich willkommen!

An diesem **1. Sonntag** wird der Gottesdienst in **Trinitatis** um **10.00 Uhr** stattfinden, da kann dann zum Beispiel unkompliziert ein Kirchenkaffee stattfinden oder auch mal ein Familiengottesdienst. An jedem **3. Sonntag im Monat**, beginnend am **15. Mai**, wird in der Trinitatiskirche ein Abendgottesdienst um **18.30 Uhr** gefeiert.

Es werden also, abgesehen von hohen Feiertagen, keine Gottesdienste mehr parallel in beiden Kirchen stattfinden. Wir können auch mal ein Predignachgespräch anbieten und es ist mehr Zeit für Kirchenkaffee und Gespräch.

Max v. Egidy

## Weitere Termine

9. Februar

Mittwoch, 13.00 Uhr; Gemeindesaal

**Spielekreis**

Gerda Mändlein (Tel. 67518)

23. Februar

Mittwoch, 14.00 Uhr; St. Josef

**Ökumenischer Seniorenkreis**

Nur wenn Corona-Auflagen es erlauben – wir informieren den Seniorenkreis jeweils aktuell

9. März

Mittwoch, 13.00 Uhr; Gemeindesaal

**Spielekreis**

Gerda Mändlein (Tel. 67518)

23. März

Mittwoch, 14.00 Uhr; Gemeindesaal

**Ökumenischer Seniorenkreis**

Nur wenn Corona-Auflagen es erlauben – wir informieren den Seniorenkreis jeweils aktuell

## Fenster im Advent 2021

Schön, dass auch 2021 unser Dorf wieder zum „Adventskalender“ wurde, so dass sich viele Menschen an den liebevoll geschmückten Fenstern freuen konnten. Zwar fanden sich an den Freitagen diesmal nur wenige zu einem gemeinsamen Rundgang zu den Fenstern ein, aber man traf während der Adventszeit immer wieder Spaziergänger, die die Fenster entweder alleine oder mit der Familie gerne betrachteten. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden! Wir freuen uns, dass sich wieder an allen Freitagen im Advent Musiker fanden,

die auf der Wiese hinter dem Seniorenheim „Drei Eichen“ Weihnachtsmusik spielten. Ganz herzlichen Dank an die Familien Albers, Bühl und Nutz sowie Jason Borchardt und Thorben Köster, die mit ihren Blasinstrumenten stimmungsvolle Weihnachtslieder für die Bewohner und das Pflegepersonal auf den Balkonen spielten. Da auch dieses Jahr viele Veranstaltungen ausfallen mussten, haben sich die Bewohner darüber besonders gefreut.

Familie Geißdörfer (Text & Fotos)



## Krippenspiel 2021

Auch im Jahr 2021 stand das Krippenspiel wieder unter besonderen Corona-Rahmenbedingungen. Aber ein Krippenspiel sollte es – wenn auch etwas anders als üblich – dennoch geben. Nach dem Krippenspiel-Film 2020 musste eine neue Idee her: Das Krippenspiel-Bilderbuch mit unseren eigenen Fotos. Für den Gottesdienst setzten wir auf eine sehr spontane Lösung.

Mit einer kleinen Gruppe von erfahrenen Krippenspiel-Kindern wurden die Szenen in einer Videokonferenz erarbeitet und die Rollen verteilt. Einen Advents-Samstagnachmittag lang nahmen wir dann dafür her, die Szenen mit den Kindern darzustellen und zu fotografieren. An einem weiteren Nachmittag entstand der Text zu den Szenen – und der Rest war schnöde Bildschirmarbeit. Kurz vor Weihnachten stand das Krippenspiel-Bilderbuch zum Download auf der Homepage der Gemeinde.

Und auch für den Familiengottesdienst an Heilig Abend waren die Bilder nützlich. Zwei Konfirmandinnen erzählten die Geschichte anhand unserer Fotos. Jedes Kind schlüpfte noch einmal in seine Rolle, trat an der passenden Stelle mit einem kurzen Satz auf und nahm seinen Platz an der Krippe ein.



*Krippenszene aus dem Bilderbuch  
(Foto: Krippenspiel-Team).*

Zusammen mit dem Bilderbuch wurde so das Krippenspiel 2021 eine runde Sache, die viel Freude bereitete und die Kindern, Eltern und Team großen Spaß gemacht hat. Wer – auch nach Weihnachten – noch einen Blick in unser Krippenspiel-Bilderbuch werfen möchte, kann das auf unserer Homepage tun: [https://www.rottenbauer-evangelisch.de/system/files/dateien/krippenspiel\\_2021\\_0.pdf](https://www.rottenbauer-evangelisch.de/system/files/dateien/krippenspiel_2021_0.pdf).

Für das Krippenspiel 2022 braucht es jetzt ein neues Team. Für mich war es dieses Jahr nach vielen Jahren das letzte Krippenspiel – man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist. Vielleicht haben aber Sie Zeit, Lust und Kreativität, das in diesem Jahr 2022 in die Hand zu nehmen? Denken Sie doch schon einmal darüber nach...

Lore Koerber-Becker

## Weihnachten 2021

Erfreulich war, dass im zweiten Coronawinter rund um Weihnachten vielfältige Angebote in und um die Trinitatiskirche möglich waren. Schon im Advent konnten wir vier stimmungsvolle Gottesdienste mit besonderer Musik feiern, wie schön dass dank Marion Steppan unser Altar mit einem festlichen Adventsgesteck geschmückt war!

Kurz vor Weihnachten folgten dann die „Schmuckprojekte“ größeren Ausmaßes: das Aufstellen des Weihnachtsbaums und der Krippe in der Trinitatiskirche. Wie seit vielen Jahren hatten Brunhilde und Georg Weller die Organisation des „Arbeitstrupps“ und den Aufbau der Krippe übernommen – ganz herzlichen Dank diesen Beiden sowie allen weiteren fleißigen Helfern, besonders an Alfred Friederich, der auch unseren Christbaum spendete. Wunder schön und einladend sah die weihnachtlich geschmückte Kirche aus.

Den Auftakt am Heiligen Abend bildete der sehr gut besuchte Familiengottesdienst im mit vielen Kerzen erleuchteten Kirchhof mit Pfarrerin Anna Bamberger. Groß und Klein verfolgten die von einem Schaf erzählte Weihnachtsgeschichte, die mit Hintergrundbildern des Krippenspiel-Bilderbuchs von unserem neuen Beamer illustriert wurde.

Für Familien, die nicht am Gottesdienst teilnehmen konnten oder das Gehörte zuhause nachklingen lassen wollten, stand auf unserer Homepage das vom Team rund um Lore Koerber-Becker wunderbar gestaltete Krippenspiel-Fotobuch zum Download bereit.

Sehr stimmungsvoll war die Christvesper, die Vikarin Kathrin Tewes für uns gestaltet hat. Der leichte Nieselregen konnte die zahlreichen Gottesdienstbesucher nicht abschrecken und unser schöner Kirchhof bot einen würdigen Rahmen für die frohe Weihnachtsbotschaft. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Konfis, die sich sehr engagiert um Auf- und Abbau und organisatorische Aufgaben gekümmert haben.

Unsere Christmette durften wir dann in der Trinitatiskirche erleben. Der Kirchenvorstand hatte sich die Entscheidung nicht leicht gemacht: die 2G-Regelung war für den Gottesdienst vereinbart, so dass die Gemeindeglieder nebeneinander sitzen durften und niemand wegen Platzproblemen abgewiesen werden musste. Ernst-Martin Eras und Rüdiger Leibold gestalteten mit Jana Deckelmann, Konstanze Meyer, Miriam Eras und Friedrich-Volker Albers für uns die Christnacht mit wunderbarer Musik (ein großes Danke-



*Stimmungsvolle Christvesper im Kirchhof (Foto: Kathrin Tewes).*

schön dem tollen Team!). Gemeinsam mit der berührenden Weihnachtspredigt von Pfarrerin Anna Bamberger begleiteten uns die schönen Klänge in eine stille und frohe Nacht hinein.

Den ersten Weihnachtstag konnten wir in Trinitatis mit Pfarrer Max von Egidy feiern. Eine treue, kleine Gruppe von Liebhabern des Gottesdienstes am Weihnachtsmorgen war zusammengekommen und freute sich gemeinsam an der Weihnachtsbotschaft.

Für alle, denen es nicht möglich war, Kirche oder Kirchhof aufzusuchen, stand der Online-Weihnachtsgottesdienst zur Verfügung, den Pfarrerin Bamberger, Pfarrer von Egidy und Vi-

karin Tewes gemeinsam mit Fred Elsner (Orgel) und Michael Schmidt (Trompete) aufgezeichnet hatten. Dankeschön allen Mitwirkenden und dem Technik-Team! Zudem hatte Vikarin Kathrin Tewes für unsere Senioren eine Andacht in gedruckter Form vorbereitet, die Vielen eine große Freude bereitet hat.

Vielen Dank all den Menschen in unserer Gemeinde, die rund um die Feiertage gepredigt, musiziert, gelesen, gespielt, die Technik betreut, auf- und abgebaut, organisiert, Infozettel ausgetragen und anders unterstützt haben! Nicht alle können wir namentlich nennen, aber alle waren wichtig und haben uns Weihnachten in Gemeinschaft erleben lassen.

## Wir glauben an Jesus, den Juden – Antisemitismus hat bei uns keinen Platz!

Jesus war ein Jude. Das prägt unseren Glauben von Grund auf. Jesus hat seinen Glauben aus den Quellen der Jüdischen Bibel geschöpft und sich selbstverständlich an die jüdischen Gebote gehalten. Auch seine Jüngerinnen und Jünger waren Jüdinnen und Juden. Will man die Botschaft und das Leben Jesu heute verstehen, dann geht das nur mit dem Neuen UND Alten Testament, der jüdischen Bibel. Wenn ich als Christ an Jesus als Gottes Sohn glaube, dann stelle ich mir einen Gott vor, der als Jesus mitten in die Welt des jüdischen Galiläa vor 2000 Jahren gekommen ist.

Natürlich war er Teil dieser Welt, das ist ja gerade das Geheimnis der Nähe Gottes, auf die ich vertrauen darf. Wir Christ\*innen dürfen also Jesus nicht im Gegensatz zum Judentum verstehen, sondern eingebettet in die Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel.

Das hat Folgen bis heute: Ich kann mir von den Worten des Alten, besser Ersten Testaments – wie Jesus auch – Trost und Hoffnung spenden lassen. Ich kann neugierig auf das lebendige Judentum der Gegenwart sein und so Verständnis für die Mitte meines Glaubens – Jesus



*An der Klagemauer in Jerusalem (Foto: Gisela Selbach).*

– gewinnen. In Würzburg kann ein Besuch des jüdischen Museums (<https://museumshalomeuropa.de/>) sehr bereichern. Oder ich kann mich von jüdischen Denkern der Gegenwart inspirieren lassen, zum Beispiel dem Professor für jüdische Theologie Walter Homolka, er hat ein spannendes Buch über Jesus aus jüdischer Sicht geschrieben: *Der Jude Jesus – Eine Heimholung*.

An Jesus, den Juden glauben, heißt dann: Feindschaft gegen das Judentum und Antisemitismus haben bei uns Christinnen und Christen keinen Platz!

Manche wittern hinter der Impfung gegen Corona Spuren einer geheimen Verschwörung. Namen wie Rockefeller, Rothschild oder Soros fallen schnell. Hier bin ich als Christ mit größter Wachsamkeit gefordert: Es gibt keine geheime Weltregierung, sondern die Welt ist kompliziert und vernetzt. Stattdessen sind diese Ideen einer Weltverschwörung in all ihren Varianten eine Fortsetzung der jahrhundertealten antijüdischen Vorstellung der „Brunnen-

vergifter“ und „reichen Wucherer“. Auf Protesten gegen die Corona-Politik, zur Zeit auch in Würzburg, haben solche Vorstellungen leider bereits öfters eine Bühne bekommen. Wenn dann noch Maskenpflicht und Impfkampagne mit Diskriminierung, Rassenhass und Ermordung der Jüdinnen und Juden vor 80 Jahren verglichen werden, tritt der Antisemitismus offen zu Tage. Für mich als Christ gibt es da nur eine Antwort: NEIN zu Verschwörungsideologien und Verharmlosungen des Holocaust.

Stattdessen kann ich mich den Menschen in Not zuzuwenden, den Kranken und Trauernden, den Einsamen und denen in wirtschaftlicher Not – auch und gerade in der Pandemie! Und ich kann solidarisch sein und mithelfen, die zu schützen, die eine Corona-Infektion schlimm treffen würde, Menschen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können zum Beispiel. Dazu ermutigt der Glaube an Jesus, den Juden.

Pfarrer Max von Egidy

## Kasualien: Unsere Kirchenbücher berichten

### In unsere Gemeinde wurden aufgenommen:



Nico Loy, Taufe am 4. Dezember

Lukas Loy, Taufe am 4. Dezember

## **Evangelisches Pfarramt**

Unterer Kirchplatz 1  
97084 Würzburg  
Tel. 0931-67397 Fax: 0931-6605067

pfarramt.trinitatiskirche.wue@elkb.de

## **Pfarrer Max von Egidy**

Tel. 0178-6645356

## **Pfarrerin Anna Bamberger**

Tel. 0171-2262417

## **Pfarramtssekretärin**

Petra Klatt  
Mittwoch 17 - 19 Uhr  
Donnerstag 10 - 12 Uhr

## **Bankverbindung**

Sparkasse Mainfranken  
DE90 7905 0000 0001 3006 49

## **Evangelisches Kinderhaus Abenteuerland**

Leitung: Sabine Thoma  
Unterer Kirchplatz 2a  
97084 Würzburg  
Tel. 0931-67433  
Fax: 0931-6607428

## **Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes**

Regine Neuhauser-Riess  
Tel. 0931-6677401  
Elke Briegleb

## **Vermietung des Gemeindesaals zur privaten Nutzung**

Brunhilde Weller, Tel. 0931-60704

## **Homepage**

[www.rottenbauer-evangelisch.de](http://www.rottenbauer-evangelisch.de)

## **Impressum**

**Herausgeber:** Evangelisch-Lutherisches  
Pfarramt Heuchelhof / Rottenbauer II

**Redaktion:** Thomas Meigen, Sebastian  
Jakob, Regine Neuhauser-Riess

**Austrägerteam:** Irmtraut Albers,  
Elke Briegleb, Marita Deichmann,  
Marlies Fuchs, Jürgen Götz, Marita Heer,  
Horst Junge, Christine Loy,  
Karin Oßwald, Katharina Reder,  
Angela Seidel, Susanne Sperrle,  
Anja Thoma, Brunhilde Weller,  
Adelheid Zwick-Fertig

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 2/22  
ist der 1. März 2022